

# «Der künstlerische Standard ist erstaunlich»

Seit zehn Jahren prämiert der VEB die besten Kunstprojekte der Bezirksschule Brugg.

**Maria Kahlau**

Wo sonst Farbe, Pinsel und kreative Ideen durch den Raum wirbeln, verwandelt sich der Unterrichtsraum für Bildnerisches Gestalten (BG) an diesem Donnerstagmorgen zur Bühne für eine Preisverleihung. Die besten Abschlussarbeiten der BG-Klassen aus der Bezirksschule Brugg werden prämiert. Aufmerksam warten die Schülerinnen und Schüler, bis Nicola Van Zijl, BG-Lehrerin an der Bezirksschule Brugg, die Siegerinnen und Sieger verkündet. Unter dem Applaus der Mitschülerinnen und Mitschüler wird ihnen von Markus Lang, Präsident des Vereins Ehemalige der Bezirksschule Brugg (VEB), ein Zertifikat und ein monetärer Zuschuss in der Gesamthöhe von 510 Franken übergeben.

## KI-Zeichnungen, Kinderbuch und Stop-Motion-Filme

«Es ist erstaunlich, was für einen künstlerisch hohen Standard so manch ein 15-jähriger Schüler oder eine Schülerin da hinlegt», so Markus Lang. Und



Markus Lang (VEB-Präsident, links) und Nicola Van Zijl (BG-Lehrerin, rechts) mit den Siegerinnen und Siegern der BG-Abschlussarbeiten.

Bild: Maria Kahlau

Nicole Van Zijl bemerkt, dass die Arbeiten über die Jahre beeindruckender geworden seien. «Dadurch, dass BG zu einem Wahlpflichtfach geworden ist und die Klassen kleiner geworden sind, kann ich die Schülerinnen und Schüler intensiver begleiten.» Diese seien auch deutlich motivierter, da sie sich selbst für das Fach entscheiden konnten.

Auch dem 63-jährigen Lang sind nach über zehn Jahren «Prix VEB» mehrere Änderungen aufgefallen: «Man merkt, dass die neuen Medien einen Einfluss auf die Arbeiten haben.» Ausserdem gäbe es über die Zeit immer mehr Kunstformen, die die Schülerinnen und Schüler anwenden würden. So hat in diesem Jahr Anna Kebeiks beispielsweise ihre Manga-Zeichnungen zuerst selbst an-

gefertigt und anschliessend mithilfe künstlicher Intelligenz (KI) neu generieren lassen. Beide Zeichnungen hat sie dann miteinander verglichen. Amina Vogt hat einen Stop-Motion-Film produziert. Das ist ein Animationsfilm, bei dem einzelne Bilder von unbewegten Objekten (im Projekt von Vogt waren es Figuren aus Wachs) aufgenommen und aneinandergereiht werden, sodass

beim Abspielen eine Bewegung entsteht. Ein weiteres Projekt war ein eigenes Kinderbuch von Rhea Belloli und Zoë Seifried. Die Hauptrollen spielen dabei die Kuscheltiere aus deren Kindheit.

«Herausstechende Projekte haben ein grosses Potenzial, am Ende auf dem Siegereppchen zu stehen», so Van Zijl. In der diesjährigen Jury sass neben der BG-Lehrerin Titus Meier und Sophie Knecht. Beide unterrichten ebenfalls an der Bez Brugg. Bis anhin habe man noch auf eine zusätzliche externe Bewertung gesetzt, sagt Markus Lang und ergänzt: «In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal darauf verzichtet.» Nähere Gründe für die Änderung nannte er aber nicht.

## Markus Lang über die Zukunft des Vereins

Der Zweck des Vereins war es ursprünglich, nach der eigenen Schulzeit noch Kontakt zu den ehemaligen Klassenkameraden und Klassenkameradinnen zu pflegen. Mithilfe der Datenbank sei es Ehemaligen möglich, ein Klassentreffen zu organisieren, meint Markus Lang. Diese wur-

de allerdings bisher vor allem von der älteren Generation genutzt. Momentan sind ungefähr 900 Mitglieder im VEB; diese Zahl nehme tendenziell ab. «Ein Trend, der jederzeit wieder in eine andere Richtung gehen kann», erklärt der Präsident.

In den vergangenen zwei Jahren haben sich zwei ehemalige Mitglieder im Verein engagiert. Der Präsident erhoffe sich dadurch einen Schub, damit neue Mitglieder den Weg in den Verein finden und somit dessen Zukunft sichern können. Seit 28 Jahren ist der Grossrat schon Präsident des Vereins. Er verspricht: «Bis der Verein durch die nächste Generation abgesichert ist, werde ich dem VEB gerne zur Verfügung stehen.»

Eine weitere Aufgabe, die sich der Verein VEB stellt, ist es, Anschaffungen zu ermöglichen, die über das reguläre Budget hinausgehen. In der Vergangenheit konnten dadurch auch Preise für den Känguruwettbewerb, den Billardtisch, die Wiederinbetriebnahme des Fotolabors oder auch Reisen des Bez-Chors ermöglicht werden.